

erstellt am: 15.02.2008

URL: [www.rp-online.de/duesseldorf/meerbusch/nachrichten/Eklat-um-Jubilaeumsfest\\_aid\\_532916.html](http://www.rp-online.de/duesseldorf/meerbusch/nachrichten/Eklat-um-Jubilaeumsfest_aid_532916.html)

## Meerbusch

# Eklat um Jubiläumsfest

VON TINA STOCKHAUSEN - zuletzt aktualisiert: 15.02.2008

**Meerbusch (RP) Der Festakt zum 40-jährigen Bestehen der Partnerschaft mit Fouesnant droht zu scheitern: Die Stadt hat ihre feste Zusage nicht eingehalten, die Schwingen-Plastik noch vor der Feier zu versetzen. Die Organisatoren sind empört.**

Hans Fassbender ist fassungslos. „Das kann nicht stimmen! Die Politiker hatten bereits ihre feste Zusage gegeben.“ Nun musste Fassbender aus der Zeitung erfahren, dass diese im letzten Moment einen Rückzieher gemacht haben: Sein Antrag, die Brüll-Statue „Schwingen der Freundschaft“ bis September an die Kreuzung Osterather Straße, Mönkesweg, Schürkesweg zu versetzen, ist gescheitert.

Fassbender hatte für seinen Freund Rolf Cornelissen, den Begründer der Städtepartnerschaft, den Antrag im Mai vergangenen Jahres eingereicht – rechtzeitig zu Beginn der Planungen für den Festakt anlässlich des 40-jährigen Bestehens der Partnerschaft mit Fouesnant. Die Statue gilt als Symbol für die Freundschaft zwischen den beiden Städten. An ihrem jetzigen Standort am Park-and-Ride-Parkplatz bei der Haltestelle Haus Meer ist die Skulptur hinter hohen Bäume versteckt, die im Sommer die Sicht auf das Kunstwerk versperren. Deshalb waren sich auch die Politiker einig, dass die Statue versetzt werden soll. Allerdings wird das nach Entscheidung des Kulturausschusses frühestens nächstes Jahr passieren.

Die Organisatoren des Fouesnant-Festes sind empört: „Die Entscheidung der Politiker trifft mich sehr“, sagt Cornelissen. „Ich war fest davon ausgegangen, dass die Statue vor dem Fest versetzt wird.“ Schließlich habe man geplant, den neuen Standort gemeinsam mit den rund 130 französischen Gästen bei der Jubiläumsfeier einzuweihen. Der Festakt sollte einer der Höhepunkte werden.

Auslöser für den Eklat ist der bereits hochbetagte Künstler Will Brüll. Er hatte gegenüber den Politikern Bedenken geäußert, die Statue könnte am neuen Standort verdreckt werden, da die Lastwagen und Kräne zum Baugebiet Strümper Busch über die Kreuzung fahren. „Wir wollten diesen Wunsch des Künstlers respektieren“, sagt Kulturdezernentin Angelika Mielke-Westerlage. Man sei den Organisatoren der Städtepartnerschaft so gut es geht entgegen gekommen bei der Suche nach einem repräsentativeren Standort. „Aber die Bedenken des Künstlers können wir auch verstehen“, sagt Mielke-Westerlage. „Deshalb warten wir mit der Aktion ab, bis die Bauarbeiten am Strümper Busch weitestgehend beendet sind.“ Auf ein konkretes Datum habe man sich noch nicht geeinigt.

Für Cornelissen ist die Entscheidung der Politiker trotzdem eine herbe Enttäuschung. „Die Städtepartnerschafts-Statue der Fouesnanter steht dort an einem zentralen Punkt inmitten Blumen“, sagt er. Dagegen sei der Standort der Statue in Meerbusch viel zu abseits gelegen.